

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth wider den Geitz.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

und dir ein nüchtern Hertz / Geist und Seele allezeit in meinem Gebeth opffere / damit meine Gaben täglich vermehret werden / und mein Gebeth dir allezeit möge wohlgefallen / und gnädig erhöret werde / durch Iesum Christum/unsern HErrn / Amen.

Nach dem VII. Gebot.
* Gebeth wider den Geiz.

G Allmächtiger/ ewiger GOTT / himmlischer Vater / ich bekenne und klage dir von Grund meines Hertzens / daß ich von Natur zum Geiz geneiget / und manchmal demselben in meinem Hergen Raum und statt gegeben. Ach lieber himmlischer Vater/ verzeihe mir diese Sünde / und gib Gnade / daß ich forthin dem Geiz von Hergen feind werde / weil ja derselbe eine Wurzel ist alles Übels / daraus Ungerechtigkeit / Unbarmherzigkeit gegen dem Nächsten / Vertrauen aufs Zeitliche / und viel böse schädliche Früchte erwachsen. Reinige mein Hertz / O lieber himmlischer Vater / von diesem schädlichen Gifft / und pflanze in mir
*D. Joh. Gerhard. die

die edle Tugend / die Genügsamkeit / daß ich
 mir begnügen lasse an dem / das da ist / in
 gewisser Hoffnung / du werdest mich nicht
 verlassen noch versäumen. O HERR
 JESU / der du so treulich und brüderlich
 uns gewarner: Sehet zu/hütet euch für dem
 Geiz / denn niemand lebet davon / daß er
 viel Güter hat. Ach gib Gnade und Ge-
 gen / daß ich dieser Warnung folgen möge.
 Du hast gelehret: Ihr sollt euch nicht Schät-
 ze sammeln auf Erden / da sie die Motten
 und der Rost fressen / und da die Diebe nach-
 graben und stehlen. Sammlet euch aber
 Schätze im Himmel / da sie weder Motten
 noch Rost fressen/und da die Diebenicht nach-
 graben und stehlen. Ach hilff / daß ich diese
 Lehre zu Herzen nehme / und mein Leben
 darnach richte. Es ist ja der Geiz eine
 schädliche Abgötterey; Dieselbe wollest du/
 O mein getreuer Heyland / aus meinem
 Herzen tilgen und austreiben. Laß mich/
 O lieber himlischer Bräutigam / mit reiner
 Liebe dir anhangen / daß ich nicht Fleisches-
 lust / Augen-lust und hoffärtiges Leben in
 mir

mir
 pfe
 schä
 scho
 ten
 he /
 find
 Bel
 Rei
 stach
 gen
 Wo
 Se
 sond
 gött
 ewig
 und
 die

mir lasse herrschen. O Heiliger Geist / dämpfe und tödte in mir den Geiz / welcher ist ein schädliches verdammliches Werck des Fleisches: Erneuere mein Herz / daß ich den alten Menschen mit seinen Wercken ausziehe / und meine Begierden / die auf Erden sind / sammt böser Lust und dem Geiz tödte. Behütche mich gnädiglich / daß der betrüglische Reichthum und Sorge der Nahrung / als stachelichte Dornen / mein Herz nicht mögen ritzen / noch den Saamen des göttlichen Worts in mir ersticken. Hilff / daß ich meine Seele nicht mit Gifft des unrechten Gutes / sondern mit dem himmlischen Manna des göttlichen Worts speise. Denn weil sie ewig und unsterblich ist / muß sie eine ewige und unsterbliche Speise haben. Sieh mir die rechte Ruhe der Seelen / daß ich durch Gnügsamkeit in GOTT ruhen möge / und endlich in die ewige Ruhe eingehe / Amen.

F

Nach